

Köln, den 19. Juni 2023

Auf einen Blick

Geschäftsbericht 2022 des Deutschen Komitees für UNICEF

Das Jahr 2022 war für UNICEF insbesondere geprägt durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und seine furchtbaren Folgen für Kinder und Familien. Auch weniger beachtete Krisen wie die Dürre am Horn von Afrika oder die humanitären Notlagen in Afghanistan und Jemen hielten 2022 an oder haben sich noch verschärft. Gleichzeitig war es ein Jahr der großen Solidarität: Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. erhielt mit Einnahmen von rund 247,6 Millionen Euro so viel Unterstützung wie nie zuvor in den 70 Jahren seit der Gründung 1953.

Zu diesem Ergebnis haben fast 670.000 aktive Spenderinnen und Spender in Deutschland beigetragen. Besonders wichtig sind auch die regelmäßigen Beiträge aus mehr als 308.000 UNICEF-Patenschaften. Diese nicht zweckgebundenen Spendenbeiträge sind für UNICEF unverzichtbar, um Projekte langfristig planen und Kinder in Notsituationen wirksam und flexibel unterstützen zu können.

Die große Hilfsbereitschaft in Deutschland hat es UNICEF im vergangenen Jahr beispielsweise ermöglicht, die Hilfe für ukrainische Kinder und Familien seit dem 24. Februar 2022 schnell und massiv auszuweiten. Darüber hinaus trugen Spenden aus Deutschland dazu bei, lebensrettende Hilfe für Menschen in den Dürregebieten am Horn von Afrika zu leisten und Kinder in Afghanistan mit Zusatznahrung, Trinkwasser und Impfungen zu versorgen.

Die Einnahmen von UNICEF Deutschland in 2022 aus Spenden und dem Verkauf der beliebten Grußkarten (247,6 Millionen Euro) lagen deutlich über denen des Vorjahres (162,55 Millionen Euro). Das liegt vor allem an der großen Hilfsbereitschaft für die vom Krieg betroffenen Kinder in der Ukraine: Mehr als 103 Millionen Euro kamen allein für die Nothilfe von UNICEF in der Ukraine und für geflüchtete Familien in den Nachbarländern zusammen. Die Kosten für Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Deutschland betragen – gemäß den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – 12,4 Prozent. Ein detaillierter Finanzbericht ergänzt den Geschäftsbericht 2022.

Gerechte Chancen für jedes Kind

UNICEF ist weltweit in über 190 Ländern im Einsatz und hilft, dass Kinder gut versorgt werden, zur Schule gehen können und vor Gewalt und Ausbeutung geschützt sind. Im vergangenen Jahr hat UNICEF Deutschland für die weltweite Hilfe für Kinder insgesamt rund 207,2 Millionen Euro bereitgestellt. Weitere rund vier Millionen Euro wurden für die Programm- und Kinderrechtsarbeit in Deutschland eingesetzt.

Mit den Spenden aus Deutschland konnte UNICEF im vergangenen Jahr in zahlreichen Ländern Programme fördern, die die Lebensbedingungen von Kindern dauerhaft verbessern.

Gleichzeitig wurde lebensrettende Nothilfe in Kriegs- und Krisengebieten und nach Naturkatastrophen geleistet, beispielsweise in Afghanistan, Jemen, Pakistan und Syrien.

- **Trinkwasser und Hygiene:** Mit Spenden aus Deutschland wurde zum Beispiel die Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung für die ärmsten Familien unterstützt – unter anderem in Afghanistan, Äthiopien, Kenia und Bangladesch.
- **Ernährung und Gesundheit:** In Ländern wie Mali, Burkina Faso, Südsudan, Somalia und Demokratische Republik Kongo ermöglichten Spenden lebensrettende Hilfe für mangelernährte Kinder. In Benin, Bhutan, Liberia und Sierra Leone hat UNICEF Deutschland die Gesundheitsversorgung von Müttern und Neugeborenen unterstützt.
- **Bildung:** Bessere Bildungschancen erhielten Kinder in Afghanistan, Bangladesch, Liberia, Madagaskar, Malawi, Nepal und Peru – unter anderem durch Schulmaterial und die Ausbildung von Lehrkräften.
- **Kinderschutz:** UNICEF Deutschland hat zudem verschiedene Kinderschutzprogramme unterstützt – beispielsweise den Kampf gegen Genitalverstümmelung von Mädchen in Gambia sowie Programme gegen die Ausbeutung von Kindern auf den Philippinen.

Beispiele für die Ukraine-Nothilfe

Für die Nothilfeprogramme für Kinder in der Ukraine und den Nachbarländern hat UNICEF Deutschland im Jahr 2022 überwältigende Unterstützung erhalten. Insgesamt kamen mehr als 103 Millionen Euro an privaten Spenden zusammen. Dazu haben Spenden von über 257.000 Personen, mehr als 7.000 Unternehmen, 290 Stiftungen sowie Beiträge aus Sammelaktionen und Schülerläufen an etwa 600 Schulen beigetragen.

Die Spenden aus Deutschland haben maßgeblich dazu beigetragen, dass UNICEF schnell für Kinder in der Ukraine und den Nachbarländern da sein konnte.

- Bis Ende 2022 wurden zum Beispiel 4,6 Millionen Menschen in der Ukraine mit sauberem Trinkwasser versorgt und 500.000 Kinder und Betreuende mit Winterkleidung ausgestattet.
- Fünf Millionen Kinder und Frauen erhielten medizinische Hilfe. Drei Millionen Kinder und Betreuende wurden psychosozial unterstützt.

Weitere UNICEF-Nothilfeinsätze 2022

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich auf das Leben von Kindern in zahlreichen Ländern aus: In vielen Regionen, beispielsweise am Horn von Afrika, sind Nahrungsmittel knapper und teurer geworden. Hinzu kommen klimabedingte Notlagen durch Dürren und Überschwemmungen und die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie. Unter den Folgen leiden die ärmsten Familien am meisten.

- Dank der Spenden aus Deutschland konnte UNICEF angesichts der extremen Dürre am Horn von Afrika (Kenia, Somalia, Äthiopien) helfen, 690.000 schwer mangelernährte Kinder mit therapeutischer Erdnusspaste zu versorgen. UNICEF fördert Innovationen wie Tiefbrunnen und solarbetriebene Wassersysteme, um die Kinder besser vor künftigen Krisen zu schützen.
- Spenden aus Deutschland haben auch Hilfe für Kinder im Krieg und auf der Flucht ermöglicht, beispielsweise für geflüchtete Rohingya-Familien in Bangladesch sowie Mädchen und Jungen aus Syrien oder im Jemen.

- Nach den schweren Überschwemmungen in Pakistan hat UNICEF die Familien mit Trinkwasser versorgt und Hilfsgüter wie Decken, Kleidung und Hygieneartikel verteilt.

Engagement für Kinder und ihre Rechte

Rund 8.000 ehrenamtlich Engagierte waren im letzten Jahr bundesweit für UNICEF aktiv. Dazu gehören Erwachsene in 89 Arbeitsgruppen, Jugendliche in 35 JuniorTeams sowie Studierende in 57 Hochschulgruppen. Rund um den Weltkindertag am 20. September 2022 fanden erstmals nach mehr als zwei Jahren Pandemie wieder aufmerksamkeitsstarke Aktionen für Kinder und Familien statt, die die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen maßgeblich mitgestalteten. Zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2022 waren sie mit der Aktion „Farbe bekennen für Kinderrechte“ aktiv; engagierte Jugendliche trafen sich mit Bundeskanzler Olaf Scholz, um über ihre Zukunftsanliegen zu sprechen.

Die politische Arbeit wurde 2022 weiter verstärkt. So legte UNICEF eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland vor, 30 Jahre nach ihrem Inkrafttreten. Konkrete Vorschläge machte UNICEF Deutschland der Regierung auch zur geplanten Kindergrundsicherung sowie zur Bekämpfung von Kinderarmut. Auch zum sogenannten Lieferkettengesetz hat UNICEF Deutschland mehrfach Stellung genommen und die Einhaltung der Kinderrechte durch Unternehmen gefördert.

2022 hat UNICEF Deutschland zudem seine programmatische Arbeit weiterentwickelt, um die Kinderrechte in Deutschland bekannter zu machen und ihre Verwirklichung zu unterstützen. Mit den Initiativen „Kinderrechte-Schulen“ sowie „Kinderfreundliche Kommunen“ hilft UNICEF Deutschland, die Kinderrechte auf lokaler Ebene umzusetzen.

Transparente Mittelverwendung

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



UNICEF Deutschland trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und wurde mehrfach für vorbildliche Unternehmensführung und Transparenz ausgezeichnet. Der zusätzliche Finanzbericht enthält detaillierte Informationen über Einnahmen und Verwendung der Mittel.

Der UNICEF-Geschäftsbericht 2022 und der ausführliche Finanzbericht stehen zur Verfügung unter www.unicef.de/gb2022. Auf der [Transparenz-Seite](#) finden Unterstützer*innen weitere umfassende Informationen – zum Beispiel darüber, wie UNICEF arbeitet und die Spenden einsetzt.

UNICEF-Pressestelle: 0221/ 93650-315 oder presse@unicef.de.